

Pressemitteilung

GAK-Förderung muss in voller Höhe beim BMEL verbleiben

Elverfeldt: „Wir lehnen den Vorstoß des BMF ab, die GAK-Mittel des BMEL für den Wald zu kürzen und den Wiederaufbau des Waldes künftig über das BMU und dessen Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) zu organisieren.“

Berlin, 08.06.2023. Anlässlich der Bestrebungen im Bundesministerium der Finanzen (BFM), im Zuge der Haushaltsplanung für das kommende Jahr die Fördermittel für den Wiederaufbau des Waldes in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) zu kürzen, warnt Max v. Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst: „Das BMF hat mit seinen Umschichtungsplänen eine schleichende Herauslösung der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für den Wald eingeleitet. Die Kürzung der GAK-Mittel zugunsten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und dessen ANK bedeutet nicht weniger als einen verdeckten Zuständigkeitswechsel für den Wald vom BMEL hin zum BMU außerhalb des Koalitionsvertrags.“

Elverfeldt weiter: „Die GAK-Mittel gehören in die Ressortzuständigkeit des BMEL und nicht die des BMUV. Wir fordern den Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir auf, in den Haushaltsberatungen gegenüber dem BMF deutlich zu machen, dass eine Umschichtung von Fördermitteln zwischen BMEL und BMUV ausgeschlossen ist.“ Für die Familienbetriebe Land und Forst sei klar: „Die federführende Rolle des BMEL für die Entwicklung der neuen Bundeswaldstrategie und für die Novellierung des Bundeswaldgesetzes muss unterlegt sein mit einem vollen programmatischen Zugriff des Ministeriums auch auf die GAK-Förderung mit dem bisherigen Volumen. Die Haushaltsplanung des BMF und der Schulterschluss zwischen BMEL und BMUV dürfen nicht dazu führen, dass verdeckt eine Verschiebung der Ressortzuständigkeit für den Wald vom BMEL auf das BMUV vorgenommen wird. Eine Lösung könnte auch darin bestehen, die ANK-Mittel für den Wiederaufbau des Waldes dem BMEL zu unterstellen.“

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt: Franziska Strasoldo-Graffenberg, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,

Tel.: 030 -246 30 46 11, f.strasoldo@fablf.de